

Speise als Nachtisch ein gehaltvolles Mittagessen zu ergeben, besonders wenn vorher noch eine Suppe gereicht wird. M. S.

Rübensalat. Kohlrüben, gelbe Rüben, Petersilienwurzel, sowie Sellerie schneidet man nudelig und kocht jede Gattung für sich in leicht gesalzenem Wasser weich. Man kann zuerst Petersilie abkochen, abseihen und das Wasser für Kohlrüben und Sellerie weiter verwenden, nur gelbe Rüben müssen separat gekocht werden. Sobald ein Gemüse weich ist, macht man es noch warm mit etwas Essig und Del zu Salat und gibt Gattung für Gattung dazu. Will man etwas rote Rüben untermengen, so muß man diese in ganzen Stücken kochen, dann erst schälen, schneiden und zuletzt beimischen, oder, noch besser, man garniert den Salat nur damit.

Spinatrisolen. Dünne Frittaten werden mit gekochtem, ganz wenig eingebranntem Spinat bestrichen, eingerollt, in Ei und Bröseln gedreht, auf ein befettetes Blech gegeben, mit Fett betropft und in der Röhre gebacken. Man kann auch gedünstete Schwämme oder beliebige Gemüserefte einfüllen.



Allgemeines

Der Winter vor der Türe. Nur wenige Wochen, vielleicht nur Tage trennen uns vom kalten Winter mit Schnee und Eis. Die wenigen schönen und trockenen Tage geben noch zu mancher Arbeit Zeit. Ist es noch lind, sind die Nächte nicht zu kalt, dann warte man noch mit dem Zudecken und Einbinden, damit sich die Pflanzen noch etwas abhärten. Empfindliche Nadelhölzer und Sträucher werden mit Fichten oder Tannenreisig, evtl. auch mit Stroh und Leinen, oder alten Teppichen geschützt und eingebunden. Rosen werden vorsichtig niedergelegt und mit Erde bedeckt. Gut bewährt haben sich mit Del oder Firnis getränkte Papiere oder Düten, die mit Bindfaden zusammengehalten über die Rosenkrone gehüllt werden. Stauden deckt man mit Laub oder Reisig. Immerhin sollen alle Schutzmittel so sein, daß sie den Pflanzen das Leben erhalten und erst bei sehr starken Frösten verstärkt werden. Um die Bäume lege man Dünger oder Laub und steche vorher die Baumscheiben um. Borkige Baumstämme kraze man ab, damit die Schlupfwinkel des Ungeziefers zerstört

werden. Noch vorhandene Wundstellen an Bäumen sind noch zu verschmieren, damit der Frost nicht schädlich wird. Erdbeeren sind auch leicht zu bedecken.

Ad. Fieber.

Das Edelobst im Elbetal, dessen Güte in bezug auf Geschmack, Aroma und Weinsäure vornehmlich im Auslande geschätzt wird, ist dieses Jahr besonders gut gediehen. Ueber die Sommer- und Herbstsorten war allgemein, aber insbesondere im Auslande, wohin zwei Drittel der Ernte zur Ausfuhr kam, nur Lob zu hören. Vom Winterobst kann das gleiche gesagt werden. Der Obst- und Gartenbauverein für das deutsche Elbetal in Böhmen setzt sich zur Aufgabe, für die Verbreitung besten Tafelobstes in guten, haltbaren Aepfel- und Birnensorten aus dem Elbetal zu wirken und vermittelt deshalb den Bezug dieses Obstes an jedermann. Es sind fehlerfreie Früchte wertvoller Edelsorten, wie Goldparmänen, Goldreinetten, Rambur, Rosen- und Winterkalville usw., dann die Alexander Lukas- und Liegels Winterbutternbirnen, die außerordentlich gut im Elbetal gedeihen. Anfragen dieserhalb sind an den Obst- und Gartenbauverein für das Deutsche Elbetal in Auffig zu richten.



Fragekasten

Zur Frage 355 b. Zur Beantwortung der Frage im Heft Nr. 17, Frage 355 b, teile ich mit, daß es eine eigene Rosen-Rasse gibt die mit dem Namen Lambertiana bezeichnet wird u. zw. die von Herrn Peter Lambert gezüchtete remontierende Kletterrosen. Diese Rosen stammen von der Kreuzung der einmalblühenden Kletterrosen mit den Vielblumigen Zwerg- oder Polyantha-Rosen. Es ist eine sehr dankbare Rasse der Kletterrosen, das sie bis zum Spätherbst in schönen langen Rispen blüht. Im Wuchs ist sie etwas schwächer, wie die einmalblühenden, da die an den Spitzen der Triebe erscheinenden Blütenrispen den Wuchs ziemlich beeinträchtigen. Man kann aber durch frühzeitiges Entfernen der ersten Blütenknospen bemerken, daß der Trieb weiter wächst und die Blüten trotzdem bringt, wenn auch etwas später. So ist es dann möglich schon in kurzer Zeit ein zirka 2 m hohes Spalier zu bekleiden. Außer zu letztgenannten Zwecken kann man sie auch zu Zierhecken, Solitär-Strauch und Hochstämmchen verwenden. Ganz besonders sind sie zu Zierhecken geeignet, da ihre Blüte in eine Zeit fällt, wo gewöhnliche Wildrosen schon längst verblüht sind. In Kultur ist sie anspruchslos und verträgt das Klima ebenso als gewöhnliche Kletterrosen.